

Fakultät Mathematik Institut für Stochastik, Professur für Angewandte Stochastik

STOCHASTIK

Hausaufgaben

Prof. Dr. Anita Behme

Sommersemester 2019

Autor : Eric Kunze

E-Mail : eric.kunze@mailbox.tu-dresden.de

Hausaufgaben

Eric Kunze (Matr.-Nr. 4679202) Ü-Gruppe:

Stochastik - Übungsblatt 1

Thema: Wahrscheinlichkeit, Zufallsvariablen, Verteilungsfunktionen

Lemma 1

Sei (Ω, \mathcal{F}) ein messbarer Raum. Dann gilt

$$(A_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathcal{F}\ \Rightarrow\ \bigcap_{n\in\mathbb{N}}A_n\in\mathcal{F}$$

Beweis. Da $(A_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathcal{F}$ ist auch $\left(A_n^{\mathsf{C}}\right)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathcal{F}$. Dann ist $\bigcap_{n\in\mathbb{N}}A_k=\left(\bigcup_{n\in\mathbb{N}}A_k^{\mathsf{C}}\right)^{\mathsf{C}}$ und somit weil $\bigcup_{n\in\mathbb{N}}A_k^{\mathsf{C}}\in\mathcal{F}$ und nach Definition einer σ -Algebra auch $\bigcap_{n\in\mathbb{N}}A_n\in\mathcal{F}$. Insbesondere gilt dies auch falls endliche viele Mengen weggelassen werden, d.h. für alle $n\in\mathbb{N}$ ist auch $\bigcap_{k>n}A_k\in\mathcal{F}$.

Übung 1.1

- (a) Sei (Ω, \mathcal{F}) ein messbarer Raum. Zeigen Sie, dass für jede Menge $B \subseteq \Omega$ das Mengensystem $\overline{F} := \{A \cap B \colon A \in \mathcal{F}\}$ eine σ -Algebra über dem Grundraum B ist.
- (b) Es sei (Ω, \mathcal{F}) ein messbarer Raum und $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{F}$ eine Folge von Ereignissen. Zeigen Sie:

$$\underline{A} := \liminf_{n \to \infty} A_n = \bigcup_{n=1}^{\infty} \bigcap_{k=n}^{\infty} A_k \in \mathcal{F} \qquad \overline{A} := \limsup_{n \to \infty} A_n = \bigcap_{n=1}^{\infty} \bigcup_{k=n}^{\infty} A_k \in \mathcal{F} \qquad \underline{A} \subseteq \overline{A}$$

- (a) Wir zeigen die drei Eigenschaften einer σ -Algebra.
 - Da \mathcal{F} eine σ -Algebra ist, ist $\Omega \in \mathcal{F}$. Wählen wir also $A = \Omega \in \mathcal{F}$, so ist $B = \Omega \cap B$, da $B \subseteq \Omega$ und somit $\Omega \in \overline{\mathcal{F}}$.
 - Sei $C \in \overline{\mathcal{F}}$, d.h. es existiert $A \in \mathcal{F}$ mit $C = A \cap B$. Dann ist $C^{\mathsf{C}} = B \setminus C = B \setminus (A \cap B) = (B \setminus A) \cap B = A^{\mathsf{C}} \cap B \in \overline{\mathcal{F}}$.
 - Seien $(C_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\overline{\mathcal{F}}$, d.h. es existiert $(A_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathcal{F}$, sodass für alle $n\in\mathbb{N}$ gilt, dass $C_n=A_n\cap B$. Dann ist

$$\bigcup_{n\in\mathbb{N}} C_n = \bigcup_{n\in\mathbb{N}} (A_n \cap B) = \underbrace{\left(\bigcup_{n\in\mathbb{N}} A_n\right)}_{GT} \cap B \in \overline{\mathcal{F}}$$

- (b) Sei $(A_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathcal{F}$.
 - Lemma 1 sagt uns, dass für alle $n \in \mathbb{N}$ auch $\bigcap_{k \geq n} A_k \in \mathcal{F}$ gilt. Mit der Definition von \mathcal{F} folgt schließlich, dass auch $\bigcup_{n \in \mathbb{N}} \bigcap_{k \geq n} A_k \in \mathcal{F}$ ist.
 - Analog zum ersten Punkt ist $\bigcap_{n\in\mathbb{N}}\bigcup_{k\geq n}A_k\in\mathcal{F}$, da sowohl die (abzählbare) Vereinigung als auch der (abzählbare) Schnitt in \mathcal{F} liegen.
 - Für alle $n, m \in \mathbb{N}$ gilt $\bigcap_{k \geq n} A_k \subseteq A_{\max\{n,m\}} \subseteq \bigcup_{k \geq m} A_k$. Somit ist für alle $m \in \mathbb{N}$ auch $\bigcup_{n \in \mathbb{N}} \bigcap_{k \geq n} A_k \subseteq A_k \subseteq \bigcup_{k \geq m} A_k$ und dann $\bigcup_{n \in \mathbb{N}} \bigcap_{k \geq n} A_k \subseteq \bigcap_{m \in \mathbb{N}} \bigcup_{k \geq m} A_k$, was bereits $\underline{A} \subseteq \overline{A}$ zeigt.

Übung 1.2

Es sei X eine stetige, reelle Zufallsvariable mit Dichtefunktion

$$f(x) := \begin{cases} c \cdot (4x - 2x^2) & \text{falls } 0 < x < 2\\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

- (a) Bestimmen Sie c.
- (b) Berechnen Sie $\mathbb{P}(X > 1)$ und $\mathbb{P}(X = 1)$
- (c) Bestimmen Sie die zugehörige Verteilungsfunktion.
- (a) Sei $\mathbb P$ das zur Dichte f gehörende Wahrscheinlichkeitsmaß. Dann gilt nach Satz 1.8

$$\mathbb{P}(A) = \int_A f(x) \ \mathrm{d}x \quad \text{für alle } A \in \mathcal{B}(\mathbb{R})$$

Somit muss auch insbesondere die Normierung erfüllt sein, d.h.

$$\mathbb{P}(\mathbb{R}) = \int_{\mathbb{R}} f(x) \, \mathrm{d}x \stackrel{!}{=} 1$$

Die Additivität bleibt durch die Integraleigenschaften erhalten. Also:

$$\int_{\mathbb{R}} f(x) \, dx = \int_{-\infty}^{0} f(x) \, dx + \int_{0}^{2} f(x) \, dx + \int_{2}^{\infty} f(x) \, dx$$

$$= \int_{-\infty}^{0} 0 \, dx + \int_{0}^{2} f(x) \, dx + \int_{2}^{\infty} 0 \, dx$$

$$= \int_{0}^{2} c \cdot (4x - 2x^{2}) \, dx = 2c \left[x^{2} - \frac{1}{3}x^{3} \right]_{0}^{2} = 2c \left(4 - \frac{8}{3} \right)$$

$$= \frac{8}{3}c \stackrel{!}{=} 1 \Rightarrow c = \frac{3}{8}$$

(b)
$$\mathbb{P}(X > 1) = \int_{1}^{\infty} f(x) \, dx = \int_{1}^{2} f(x) \, dx + \int_{2}^{\infty} 0 \, dx$$
$$= \int_{1}^{2} \frac{3}{2}x - \frac{3}{4}x^{2} \, dx = \left[\frac{3}{4}x^{2} - \frac{3}{12}x^{3}\right]_{1}^{2}$$
$$= (3 - 2) - \left(\frac{3}{4} - \frac{3}{12}\right) = 1 - \frac{1}{2} = \frac{1}{2}$$
$$\mathbb{P}(X = 1) = \int_{1}^{1} f(x) \, dx = 0$$

(c) Die Verteilungsfunktion einer Zufallsvariableist definiert als

$$F_X(x) := \mathbb{P}(X \le x) = \mathbb{P}((-\infty, x]) = \int_{-\infty}^x f(\xi) \, d\xi$$

Ist $x \leq 0$, so ist $F_X(x) = 0$, da f(x) = 0 für alle $x \leq 0$ ist und somit $\int_{-\infty}^x f(\xi) \ d\xi = \int_{-\infty}^x 0 \ d\xi = 0$. Für $x \in (0,2)$ ist

$$F_X(x) = \int_{-\infty}^x f(\xi) \ \mathrm{d}\xi = \int_0^x f(\xi) \ \mathrm{d}\xi = \left[\frac{3}{4} \xi^2 - \frac{3}{12} \xi^3 \right]_0^x = \frac{3}{4} x^2 - \frac{3}{12} x^3$$

Für $x \geq 2$ ist stets $(0,2) \subset (-\infty,x)$ und daher ist

$$F_X(x) = \int_{-\infty}^x f(\xi) \, d\xi = \int_{-\infty}^0 f(\xi) \, d\xi + \int_0^2 f(\xi) \, d\xi + \int_2^\infty f(\xi) \, d\xi$$
$$= \int_0^2 f(\xi) \, d\xi$$
$$= \left[\frac{3}{4} \xi^2 - \frac{3}{12} \xi^3 \right]_0^2$$
$$= 3 - 2 = 1$$

Schlussendlich ist

$$F_X(x) = \begin{cases} 0 & \text{für } x \le 0\\ \frac{3}{4}x^2 - \frac{3}{12}x^3 & \text{für } x \in (0, 2)\\ 1 & \text{für } x \ge 2 \end{cases}$$

die zugehörige Verteilungsfunktion.

Übung 1.3

Sei $F: \mathbb{R} \to \mathbb{R}: x \mapsto a + b \cdot \arctan\left(\frac{x-t}{s}\right)$ für Parameter $a, b, t \in \mathbb{R}$ und s > 0.

- (a) Bestimmen Sie a und b so, dass F eine Verteilungsfunktion ist.
- (b) Bestimmen Sie die zugehörige Dichtefunktion.
- (a) Nach Satz 1.19 gilt für jede Verteilungsfunktion

$$\lim_{x \to -\infty} F(x) = 0 \quad \text{und} \quad \lim_{x \to \infty} F(x) = 1$$

Wenden wir dies auf die obige Funktion F an unter Berücksichtigung, dass $\lim_{x\to\pm\infty}\arctan(x)=\pm\frac{\pi}{2}$. Dann gilt

$$\lim_{x \to \pm \infty} a + b \cdot \arctan\left(\frac{x-t}{s}\right) = a + b \cdot \arctan\left(\frac{x-t}{s}\right)$$

Unterscheiden wir nun den Grenzprozess in die jeweilige Richtung, so erhalten wir das folgende lineare Gleichungssystem

$$\begin{bmatrix} a - b \cdot \frac{\pi}{2} \stackrel{!}{=} 0 \\ a + b \cdot \frac{\pi}{2} \stackrel{!}{=} 1 \end{bmatrix} \Rightarrow \begin{bmatrix} a = \frac{\pi}{2}b \\ a = 1 - \frac{\pi}{2}b \end{bmatrix} \Rightarrow \begin{bmatrix} b = \pi^{-1} \\ a = 0.5 \end{bmatrix}$$

Somit ist also $F(x) := 0.5 + \frac{1}{\pi} \arctan\left(\frac{x-t}{s}\right)$.

Monotonie. Seien $x,y \in \mathbb{R}$ mit x < y. Dann ist auch x-t < y-t und $\frac{x-t}{s} < \frac{y-t}{s}$ für alle $s,t \in \mathbb{R}$, s > 0. Da der Arkustangens strikt monoton wachsend ist, ist auch $\arctan\left(\frac{x-t}{s}\right) < \arctan\left(\frac{y-t}{s}\right)$ und da sich durch die Parameter a und b nichts mehr ändert, gilt

$$0.5 + \frac{1}{\pi}\arctan\left(\frac{x-t}{s}\right) < 0.5 + \frac{1}{\pi}\arctan\left(\frac{y-t}{s}\right) \implies F(x) < F(y)$$

d.h. die Funktion F ist (streng) monoton wachsend.

Rechtsstetigkeit. Sei $(x_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathbb{R}$ mit $x_n\searrow x$ für $n\to\infty$. Dann gilt nach den Rechenregeln für Folgen auch $\frac{x_n-t}{s}\searrow \frac{x-t}{s}$. Da der Arkustangens stetig auf \mathbb{R} ist, ist also $\arctan(y_n)\to\arctan(y)$ für $(y_n)_{n\in\mathbb{N}}\subseteq\mathbb{R}$ mit $y_n\to y$, jeweils $n\to\infty$, insbesondere also auch $y_n\searrow y$. Also folgt mit den Rechenregeln für Folgen wiederum

$$0.5 + \frac{1}{\pi} \arctan\left(\frac{x_n - t}{s}\right) \longrightarrow 0.5 + \frac{1}{\pi} \arctan\left(\frac{x - t}{s}\right) \quad (n \to \infty)$$

was die insbesondere auch die Rechtsstetigkeit von F zeigt.

Damit definiert F nach Satz 1.19 eine Verteilungsfunktion.

(b) Für die Verteilungsfunktion $f: \mathbb{R} \to \mathbb{R}$ gilt f(x) = F'(x). Wegen

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}\arctan(x) = \frac{1}{x^2 + 1}$$

ist

$$\frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}x}\arctan\left(\frac{x-t}{s}\right) = \frac{1}{\left(\frac{x-t}{s}\right)^2 + 1} \cdot \frac{1}{s}$$

Also ist schließlich

$$f(x) = F'(x) = \frac{b}{s\left(\left(\frac{x-t}{s}\right)^2 + 1\right)} = \frac{b}{\frac{(x-t)^2}{s} + \frac{s^2}{s}} = \frac{sb}{s^2 + (x-t)^2} = \frac{s}{\pi\left(s^2 + (x-t)^2\right)}$$

die zugehörige Dichtefunktion.